

Neuzeit ein umfangreicher Katalog von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. (732, 1981 Nrn.) und außerdeutsche Geschichte Katalog 586 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig (4363 Nrn.). Der zweite, besonders geschichtliche Teil der Bibliothek der Grafen Blome-Heiligenstedten wird von der Bücherstube Hans Göh in Hamburg mit festen Preisen angezeigt. Schließlich ist noch der schöne Katalog 198 von Gilhofer & Ranschburg in Wien: Deutsche Städteansichten, Karten, Schlachtenpläne, Flugblätter, Einblattdrucke, Militärkostüme, Trachten (2314 Nrn.), hier zu erwähnen.

Als 734. Katalog haben Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. einen über Kunstgewerbe, Teil 1, herausgegeben, der sehr vielversprechend ist. Nr. 1—1043 verzeichnen allgemeine Werte, Nr. 1043 a—1560 Ornamentstiche und Zeichnungen von der Renaissance bis zum Empire. Ein Spezialkatalog von Büchern über Graphik kommt von Gilhofer & Ranschburg in Wien (Nr. 199); Kupferstiche, Radierungen und Lithographien deutscher Meister des 19. Jahrhunderts zeigt Ferdinand Schöningh in Osnabrück an (244, 1990 Nrn.), Bildnisse H. D. Frh. v. Diepenbroick-Gräter in Hamburg (17, 3617 Nrn.). Mehrere Register erschließen das Material.

Zeitschriften, Sammelwerke, Handapparate usw. der neueren Philologie mit Ausschluß der Germanistik enthält Katalog 574 der Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig. Ähnliche Zusammenstellungen sind auch über andere Wissenschaften von der Firma in letzter Zeit häufig gemacht worden. Katalog 581 der gleichen Firma behandelt romanische Sprachen und Literaturen (4326 Nrn.). Italienische und englische Literatur wurde von der Firma Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. in zwei großen Katalogen (Nr. 731 und 735) zusammengestellt. Besonders der erste ist reich an älterer Literatur. Indien. Sanskrit-, Pali- und Prakrit-Literatur heißt Katalog 408 von Otto Harrassowitz in Leipzig (4343 Nrn.), einer der wenigen, die noch in Deutschland über Orientalia erscheinen, aber desto gewichtiger. Von dem großen Katalog Geheime Wissenschaften der Firma Theodor Aldermann in München sind Teil 3 und 4 erschienen, Kabbala und Judentum, Mystik, Philosophie und Religionswissenschaft, Alchemie, Astrologie, Chiromantie, Kräuterbücher, Medizin behandelt; ein fünfter über Freimaurerei, Rosenkreuzer, Illuminaten, Selten usw. soll noch folgen. Das gleiche Gebiet behandeln Katalog 36 von R. F. Koehler's Antiquarium in Leipzig und Oskar Gerschel in Stuttgart (2070 Nrn.) und Katalog 73 von S. Martin Fraenkel in Berlin (1. Teil, 294 Nrn.).

Auf dem Gebiet der Naturwissenschaften gibt die Firma Max Weg in Leipzig in rascher Folge äußerst umfangreiche und, was sich von selbst versteht, gut bearbeitete Kataloge heraus. Einer der letzten (191, 4168 Nrn.) enthält Coleoptera. Von früheren seien erwähnt Nr. 182: Palaeontologie (6630 Nrn.), 185: Botanik (10 189 Nrn.), 188: Zoogeographie (5588 Nrn.) und 190: Geophysik (13 290 Nrn.). Neuerwerbungen aus allen Gebieten der Naturwissenschaften zeigt die Firma W. Junk in Berlin in ihrem Katalog 71 an (328 S.). Er verzeichnet nur wenig kleine Literatur. Diese wird zum Verkauf im ganzen (etwa 36 000 Titel ohne Dubletten) angeboten. Der Katalog enthält auch ziemlich zahlreiche Verleger-Anzeigen, die man jetzt manchmal in Antiquariats-Katalogen sieht. Wohl den reichhaltigsten Katalog über Bergbau- und Hüttenkunde hat soeben die Firma Craz & Gerlach in Freiberg i. Sa. herausgegeben (Kat. 16, 4325 Nrn.); die zweite Hälfte entfällt auf Geologie, Mineralogie usw.

Von den ausländischen Katalogen, die in dieser Aufzählung nicht berücksichtigt wurden, seien erwähnt aus der Schweiz als letzter der altehrwürdigen Firma Rudolf Geering in Basel (das Antiquariat der Firma ist ja bekanntlich in andern Besitz übergegangen) der Basler Bücherfreund, Heft 1 des 3. Jahrgangs: Autographen (1106 Nrn.); aus Schweden die zahlreichen und zum Teil sehr umfangreichen Kataloge der Firma Björd & Börjesson in Stockholm, die Hungarica-Kataloge von Gustav Ranschburg in Budapest und aus der Tschechoslowakei Katalog 57 von Fr. Karasiat in

Brünn: Osterreich und die Nachfolgestaaten. Alle diese Kataloge unterscheiden sich kaum von deutschen, anders ist es schon mit denjenigen des Internationaal Antiquariaat in Amsterdam, die, abgesehen davon, daß sie englisch abgefaßt sind, auch den englischen Katalogstil haben. Man möchte noch hinzufügen, auch englische bzw. amerikanische Preise für gewisse Kategorien von Büchern, wie sie dessen 38. Katalog (Incunabula, 16th Century Books, Printing, Voyages, Natural History usw.) aufweist. Moderne englische Buchkunst enthält ein ganz apart aufgemachter Katalog (Nr. 3) von Douglas Cleverdon in Bristol; Englische Literatur, Atlanten, Reisebeschreibungen und Sportbücher ein ebenfalls hervorragend ausgestatteter Katalog (Nr. 17) von William D. Robinson in Newcastle-on-Tyne. Bescheidener sind die Kataloge von Davis & Orioli in London, die besonders alte Drude pflegen. Die Pariser Firma Dorbon-Ainé gibt (wie früher Lucien Dorbon) über ihr Riesenslager fortlaufend Kataloge in Form eines Repertoriums heraus. Sie ist jetzt bei dem Buchstaben L angelangt, der nahezu 3000 Nummern umfaßt. Die Kataloge der neueren Firma Gumuchian & Co. in Paris zeichnen sich durch wertvollen Inhalt, Übersichtlichkeit und gute Ausstattung aus. Die alte Firma Henri Picard in Paris hat soeben einen prächtigen Katalog: Auteurs français du 17e siècle herausgegeben. Aus Italien kommen ein schöner Katalog von Alessandro Castagnari in Rom mit alten Portraits, von Detken & Rocholl in Neapel ein Katalog Klassische Philologie (1606 Nrn.), der zeigt, daß dort alte Ausgaben in Hülle und Fülle (wenn auch nicht gerade billig) zu haben sind, und von C. E. Rappaport in Rom die bekannten periodischen Kataloge: Bibliofilo Romano und ein reich illustrierter Katalog mit 100 alten medizinischen Büchern, darunter große Seltenheiten. Als Spezimen der nordamerikanischen Kataloge liegt uns einer der ganz neuen Firma Alwin J. Scheuer in New York vor. Großes Format, splendider Druck, eine Fülle von Abbildungen, stärkstes Kunstdruckpapier, steifer Umschlag machen ihn zu einem Prachtband, in dem man mit Genuß blättert. Er gibt aber auch ein Bild dessen, was drüben gesammelt wird: Manuskripte, Autographen, illustrierte Bücher, Bücher mit Widmungen, Erstausgaben, kostbare Einbände, Provenienz-Exemplare und ähnliches bilden den Inhalt; alles nur in bester Erhaltung. Besonders bei älteren Büchern geht die Beschreibung bis in die geringsten Details. Als Gegenstück dazu ein Katalog der Firma J. Leite in Rio de Janeiro: Americana, Portugiesische Literatur usw. Auch hier gute Titelaufnahmen, sauberer Druck, aber anspruchslos sachlich.

### Buchhandel und gedruckte Einzelzeitungen.

Während die geschriebenen Zeitungen des Mittelalters, soweit sie nicht von politischen Agenten und Zeitungsschreibern für einzelne Auftraggeber, für Fürsten, Regierungen, den Rat einer Stadt abgefaßt wurden, in den Schreibstuben, in Kramläden, an Marktständen usw. zu kaufen waren, kam bei den gedruckten Einzelzeitungen des 15. bis 18. Jahrhunderts zu ihrer Verbreitung durch Krämer und Boten auch noch die durch den Buchhandel hinzu. Das ist um so weniger auffallend, als die »neuen Zeitungen« anfangs, auch wenn sie nur 4, 6 oder 8 Blatt Umfang hatten, doch ihrer ganzen Aufmachung nach den Büchern glichen. Ihr Format war meist das gebräuchlichste Buchformat: Quart, sie hatten meist ebenso wie die Bücher eine Titelseite, die bisweilen schwarz und rot bedruckt war, viele trugen am Ende das Wort Finis, Fine, Fin, Fin, die Angabe des Druckers, seiner Wohnung und oft auch seine Druckermarken ganz wie die Bücher. Ja, 1509 wird eine nur 4 Blatt starke Nürnberger »zeitung« im Text auch als »Büchlein« bezeichnet, 1526 eine in Antwerpen gedruckte französische »nouvelle« von 6 Blatt Umfang am Ende als livre, 1541 eine 8 Blatt starke Augsburger Zeitung als »büchlein« usw.

An ihrem Druckort und in dessen näherer Umgebung sind die gedruckten Zeitungen zweifellos in der Hauptsache durch Krämer und Boten sowie durch die Drucker selbst verbreitet worden. Dagegen hat ebenso zweifellos zu ihrer Verbreitung in entfernte Städte oder gar ins Ausland ganz wesentlich der Buchhandel mit beigetragen. Der Nachdruck gedruckter Zeitungen an anderen Orten beginnt bereits in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts und erreichte bald eine beträchtliche Verbreitung, die nicht allein den Postverbindungen, sondern auch dem Buchhandel zu verdanken war. Die von Erhart Dalin